

Hauptweg der
Intensivierung
beschreiten

vertrauende Politik unserer Partei trägt auch im Bauwesen ihre Früchte. Das Leben bestätigte die vom Genossen Erich Honecker auf der Aktivtagung der Berliner Bauarbeiter getroffene Feststellung vollauf: „Die Bauschaffenden sind ein starker, zuverlässiger Teil der Arbeiterklasse unserer Deutschen Demokratischen Republik“⁴

Das 8. Plenum des ZK gab den Parteiorganisationen im Bauwesen eine klare und weitsichtige Orientierung für die weitere erfolgreiche Verwirklichung der Generallinie des VIII. Parteitag. Mehr denn je ist die entscheidende Aufgabe zu lösen, das weitere Anwachsen der Leistungsfähigkeit des Bauwesens bei dauerhafter Stabilität zu sichern. Dabei kann die Grundrichtung des politischen Kampfes der Parteiorganisationen und der Arbeit der Leiter nur darin bestehen, den vom VIII. Parteitag vorgezeichneten Hauptweg der Intensivierung durch umfassende sozialistische Rationalisierung noch konsequenter zu verwirklichen und untrennbar mit der weiteren Industrialisierung des Bauens zu verbinden. Es geht vor allem darum, die Konzentration und Kontinuität des Bauens bereits mit der Bauvorbereitung zu erhöhen, den Vorlauf in Projektierung*, Standorterschließung und im Tiefbau zu schaffen, fortgeschrittene Technologien wie die Takt- und Fließfertigung sowie die jeweils ökonomischste Bauweise anzuwenden, das heißt, den gesamten Bauprozess rationeller zu organisieren. Dadurch verbessern sich auch die Arbeitsbedingungen der Bauarbeiter. Alle Erfahrungen bestätigen, daß auf diesem Wege beträchtliche Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die Erhöhung der Effektivität und Leistungsfähigkeit des Bauwesens erschlossen werden können. Noch verläuft die Plandurchführung sehr unterschiedlich. Oft wird mit zu hohem Aufwand an Arbeitszeit und Kosten gebaut. Qualitätsmängel mindern den möglichen Effekt. Deshalb sollte keine Parteiorganisation, bei aller Würdigung der Erfolge, Selbstzufriedenheit dulden. Der Kampf um die kontinuierliche Erfüllung und gezielte Übererfüllung des Planes, bezogen auf jeden Tag, jede Dekade und jeden Monat, ist eine erst-rangige Führungsaufgabe auf allen Leitungsebenen des Bauwesens.

Vertrauensvoll
mit den
Menschen
arbeiten

Die 8. ZK-Tagung ließ keinen Zweifel, daß die Plandurchführung 1973 an die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen im Bauwesen, insbesondere an ihre politisch-ideologische Arbeit, hohe Anforderungen stellt. Notwendig ist vor allem, den Bauschaffenden die ganze Tragweite des Jahres 1973 für die vollständige Erfüllung der Ziele des Fünfjahrplanes 1971/75 noch bewußter zu machen. Bereits in diesem Jahr sind die planmäßigen Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität und des Wohnungsneubaus bedeutend höher als in den beiden Vorjahren. Äußerst wichtige Bauaufgaben des Konsumgüterprogramms und für die weitere Entwicklung der Hauptstadt der DDR, Berlin, sind termingerecht zu realisieren. Dafür müssen Reserven mobilisiert werden. Es gilt, weitere Möglichkeiten zu finden, wie das Tempo im Wohnungsbau beschleunigt und wie die geplanten Kapazitäten für die Stärkung der Energie- und Rohstoffbasis, für die Entwicklung der Zuliefer- und Konsumgüterindustrie schneller wirksam werden können. Zugleich muß das Jahr 1973 dazu dienen, die wichtigsten Aufgaben des Bauwesens im kommenden Planjahr fünf weitgehend zu konkretisieren und zu klären, wie diese am effektivsten zu lösen sind. In den nächsten Wochen und Monaten ist der Planentwurf 1974 gründlich auszuarbeiten, damit er den wachsenden Ansprüchen der folgenden Jahre gerecht wird.